



Meditation zum Gebet „O meine Gebieterin“

O meine Gebieterin, o meine Mutter

Dich Gebieterin zu nennen, ist eher ungewohnt.

Als Mutter stehst du mir näher.

Sorgend und liebend und sehr persönlich.

Du weißt, was mir fehlt, und kümmerst dich um mich
wie eine Mutter um ihr Kind.

Dir bringe ich mich ganz dar

In diesem Vertrauen komme ich zu dir und vertraue dir alles
an,

ganz ohne Vorbehalt.

Vor dir brauche ich nichts zu verbergen.

Und ich bringe dir alle mit, die mit mir verbunden sind.

Um dir meine Hingabe zu zeigen, weihe ich dir heute ...

Als Zeichen dafür, dass es mir ernst ist und dass ich zu dir
vollstes

Vertrauen habe, empfehle ich dir und deiner mütterlichen
Sorge alle

meine Anliegen und Sinne.

Meine Augen,

damit sie Gottes Spuren überall entdecken und mit ihrem
klaren

und frohen Blick das Licht des Evangeliums widerspiegeln.

Meine Ohren,

damit sie hören, was dein Sohn uns sagen will, und im Lärm
der



Zeit die leise Stimme der Seele, die Stimme des Heiligen Geistes
vernehmen.

Meinen Mund,
damit mir Worte über die Lippen kommen, die andere
aufbauen und
ermutigen, und der Lobpreis auf Gottes Größe nicht
verstummt.

Mein Herz,
damit ich alle Menschen lieben lerne mit jener Leidenschaft,
die dich
zu Elisabeth geführt und bis unters Kreuz getragen hat.

Mich selber ganz und gar
Leib und Seele, Verstand und Gemüt, meinen guten Willen
und mein
Fühlen, mein Sehnen und Bemühen.
Weil ich also dir gehöre, bewahre mich,
beschütze mich als dein Gut und dein Eigentum. (Amen.)

Angabe des Autors: Martin Emge

Veröffentlicht in: *Die Frau, die mich zu Christus führt*

Bd. 3

ISBN 3-429-02729-2